

ben/ die rechte Weite im Felde bedeuten. Wie dann die Seite g. d. 64. proportionirt ist/ gegen der Seiten a. d. 100. So ist die Höhe des Thurns A. B. 80. proportionirt gegen der Weite A. T. im Feld/ Dann die zween Triangel g. d. a. auffm Instrument/ vnd B. A. T. im Feld/ seynd von gleicher Propork/ wie die Regel der Propork oder Detry mit sich bringet. Doch laß dir das befohlen seyn/ daß du in dieser Form der Messung

Die berührte Zahl/ hie im g. ——— 64. vorn sehest.  
 Die ganze Leyter/ hie d. a. ——— 100. in mitten.  
 Vnd des Thurns Höhe B. A. ——— 80. zu lest.

Also.	3	
64 — 100 — 80.	14	
100	262	
—————	8000	125. Die Weite A. T.
8000	6444	
	66	

C A P I T U L U M X X I I I.

Ein andere Weisß/ auß einem Thurn die Weite eines Dings zu messen/ so nicht in ebenem Felde stehet.

**W**ilt du aber messen/ wie weit es sey vom Thurn/ da du innen bist/ bis zu einẽ andern Augengemerck/ da der Grund vneben/ vnd der eine höher oder nidriger ist als der ander/ also/ daß man es durch das vorige 20. oder 22. Cap. nit thun konte/ So thue also: Schawe zu einem Fenster des Thurns her auß/ wie in dieser Figur in O. zu sehen. Allda richte das Instrument/ wie diese Figur außweiset/ vnd vorn Cap. 20. von dem obersten Instrument gelehret/ vnd schiebe die Regel/ bis sie oben in keinen Grad berührt/ von a. nach d. Vnd mercke durch die Löchlein ein Zeichen/ Als hie der Knopff D. der Zelten. Darnach steige höher hinauff